

Buchhandel erscheinen. Die von dieser Zeitschrift angenommene Einteilung weicht von der ab, der wir uns im letzten Jahre bedienten, sie nimmt wieder die 20 Abteilungen auf, die in allen Statistiken vor 1917 figurierten; daraus ergeben sich von neuem Schwierigkeiten für den Vergleich der Jahre 1917 und 1918, der somit absolute Zuverlässigkeit nicht beanspruchen kann. Immerhin hat eine Anzahl von Abteilungen sich nominell nicht verändert, und obgleich die Gesamtziffer von 1918 geringer ist als die von 1917, so weisen doch 16 von den 20 Sektionen eine zum Teil ganz wesentliche Steigerung auf. Nennen wir besonders: Schöne Literatur (+ 506), Theologie (+ 310), Philosophie und Sprachwissenschaft (+ 278), Verschiedenes (+ 137), Handel, Industrie und Verkehr (+ 134), Jugendschriften (+ 127), Geschichte, Biographie (+ 123) usw.; die einzigen Abteilungen, bei denen eine Abnahme festzustellen ist, sind: Erziehung und Unterricht (- 531, dabei waren 1917 hier noch die Schulbücher mitgezählt, während sie 1918 bei den Jugendschriften aufgenommen zu sein scheinen) und Hauswirtschaft (- 61), aber die Einteilung von 1917 enthielt außerdem noch 4 Kategorien, von denen eine jede eine große Produktionszahl aufwies, nämlich: 17 a, Neue Klassiker-Ausgaben (46), 17 b, Volksausgaben bis 1 M (670), 21 a, Predigten, Ansprachen, Religiöse Schriften (637), und 22, Volkswirtschaft (248). Die 1601 Werke, die nun in diesen gestrichenen Abteilungen enthalten sind, wurden auf die anderen Sektionen verteilt, und deshalb ist für 1918 die Erhöhung der Zahlen fast aller Klassen zu verstehen, trotzdem die Gesamtziffer niedriger ist als die für 1917.

Den 14 743 erschienenen Büchern (1917: 14 910), die einen Ladenpreis von M 55 620.29 repräsentieren (1917: 40 103.95), sind hinzuzufügen: 359 (1917: 181) Kunstblätter und Karten ohne Text im Werte von M 3328.55 (1917: 619.20) und 1848 (1917: 1803) Zeitschriften und Lieferungswerke im Werte von M 20 845.93 (1917: 19 244.03). Man kommt somit zu einem Resultat von 16 950 Einheiten (1917: 16 894) mit einem Werte von M 79 794.77 (1917: 59 917.18).

Von den 14 743 verlegten Büchern sind 10 417 neue Werke (1917: 11 639) und 4326 neue Auflagen (1917: 3271); diese letzteren sind somit viel zahlreicher (+ 1055) und sprechen für den Ausverkauf der Lager.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der Bücher:

	1917	1918
1. Allgemeine Bibliographie, Bibliotheks- und Universitätswesen, Enzyklopädien, Schriften wissenschaftlicher Gesellschaften	81	97
2. Theologie	1057	1367
3. Rechts- und Staatswissenschaft, Statistik	1968	2088
4. Heilwissenschaft, Tierheilkunde	574	609
5. Naturwissenschaften, Mathematik	655	654
6. Philosophie, Geheimwissenschaft, Freimaurerei, Spiritismus	331	405
7. Erziehung und Unterricht	2016	1485
8. Sprach- und Literaturwissenschaft	455	733
9. Geschichte, Biographien	586	709
10. Erdkunde, Atlanten, Kolonien	185	205
11. Kriegswissenschaft	330	312
12. Handel, Gewerbe, Verkehrswesen	398	532
13. Bau- u. Ingenieurwissenschaft, Bergbau	291	349
14. Haus-, Land-, Forstwirtschaft	446	385
15. Schöne Literatur	2565	3071
16. Jugendschriften, Bilderbücher	424	551
17. Kunst, Musik, Theater	345	409
18. Studentenvereine, Sport	35	36
19. Adreßbücher, Kalender	483	525
20. Verschiedenes	84	221
Neue Klassiker-Ausgaben (17 a)	46	—
Volksausgaben bis 1 M (17 b)	670	—
Predigten, Ansprachen, relig. Schriften (21 a)	637	—
Volkswirtschaft (22)	248	—
Insgesamt	14 910	14 743

Dank dem Entgegenkommen der Firma Gustav Fod in Leipzig ist es uns auch in diesem Jahre wieder gelungen, die statistische Jahresübersicht der die Dissertationen und andere akademischen Schriften verzeichnenden monatlichen Spezialbibliographie zu erhalten, die dieser Verlag

unter dem Titel »Bibliographischer Monatsbericht« herausgibt. Das 30. akademische Jahr sah nur 1412 Veröffentlichungen erscheinen (1914/15: 6556; 1915/16: 3873; 1916/17: 3052; 1917/18: 2317). Die Verminderung beträgt somit 5144 Veröffentlichungen gegenüber dem Jahre 1914/15, 2461 Veröffentlichungen gegenüber 1915/16, 1640 Veröffentlichungen gegenüber 1916/17 und 905 Veröffentlichungen gegenüber 1917/18. Ein Vergleich der beiden letzten Jahre gibt folgendes Bild:

	1917/18	1918/19
Klassische Philologie u. Altertumswissenschaft	49	63
Neuere Philologie. Neuere Sprachen u. Literaturen	118	90
Orientalia u. vergleichende Sprachwissenschaft	13	35
Theologie	26	45
Philosophie, Psychologie	58	26
Pädagogik	18	5
Geschichte und Hilfswissenschaften	62	12
Erdkunde, Reisebeschreibungen. Anthropologie.		
Ethnographie	12	6
Rechtswissenschaft		
Staatswissenschaft und Volkswirtschaft	541	272
Medizin	1078	524
Beschreibende Naturwissenschaften, Zoologie, Botanik, Geologie, Mineralogie	52	69
Exakte Wissenschaften. Mathematik. Physik.		
Astronomie. Meteorologie	57	129
Chemie	110	60
Technische und Handelswissenschaft	43	44
Land- und Forstwirtschaft. Viehzucht	19	8
Bildende Künste	42	10
Musik	13	5
Vermischtes. Bibliothekswissenschaft. Reden	6	4
Insgesamt	2317	1412

Nur sechs Gruppen zeigen eine kleine Erhöhung, während die Ziffern der dreizehn anderen alle abgenommen haben, ganz besonders Medizin (- 554) und Staatswissenschaft und Volkswirtschaft (- 269). Man versteht das aber, wenn man daran denkt, daß 1918 das Jahr der großen Schlachten war, wo die Anwesenheit der Medizin Studierenden in den Hospitälern und Lazaretten unentbehrlich war, während die Juristen und Volkswirtschaftler ihrem Lande im aktiven Heere dienten. Außerdem hat das ungeheure Anschwellen der Druckkosten bei allen Universitäten der Welt eine Verminderung der veröffentlichten Dissertationen zur Folge gehabt; viele davon bleiben im Manuskript, und man prüft die Möglichkeiten, um den Studenten die ganz unverhältnismäßig hohen Ausgaben durch Verkürzung der Seitenzahl dieser Schriften, durch Herabsetzung der zu deponierenden Exemplare, durch Ausschub usw. zu ersparen.

Die Deutsche Bucherei (vgl. Droit d'Auteur 1912, S. 144; 1913, S. 176; 1918, S. 136) registriert gegenwärtig 50-60 000 Bände im Jahr; sie hat erhalten und katalogisiert vielleicht 40 oder 50% der offiziellen Drucksachen; immerhin entgeht ihr noch eine Anzahl von Drucksachen, wie als Manuskript gedruckte Publikationen, die Veröffentlichungen zahlreicher bekannter oder unbekannter Gesellschaften, Selbstdrucke von Autoren usw. In einem dem Börsenverein überreichten Bericht bittet der Leiter der Bibliothek die Buchhändler und Verleger, so sehr er ihnen auch für die Bereitwilligkeit dankt, die von ihnen verlegten Bücher gratis zu liefern, ihm noch mehr in seinem Bemühen beizustehen, alles der Bibliothek einzuverleiben, was in Deutschland veröffentlicht wird. Zu diesem Zwecke kauft die Bibliothek auch, was sie nicht unentgeltlich erhalten kann; das Endziel ist eine vollständige Bibliographie. Sie gedenkt das nicht durch die so viel bekämpfte Einrichtung des Pflichtexemplars zu erreichen. In diesem Sinne hat die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 18. Mai 1919 ihre Mitarbeit zugesagt.

Das Bemühen, die Bibliothek so vollständig wie möglich zu gestalten, hat den Direktor schon in die Lage gebracht, interessante Feststellungen zu machen, besonders soweit die periodische Presse in Frage kommt. Die Anzahl dieser Blätter im Deutschen Reich wurde im allgemeinen auf rund 9000 geschätzt (5000 Fachzeitschriften und 4000 Zeitungen). Dank ihrer Reklamationen und Gesuche bereinigte die Deutsche Bucherei im Jahre 1915 16 000 Zeitschriften in deutscher Sprache, diese Zahl ist 1916 um 2500,